

Lagebericht Jahresabschluss 2025

Geschäftsentwicklung 2025

Die FONSA AG kann auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2025 zurückblicken: der Umsatz liegt zwar unter Vorjahr, erreicht jedoch trotz eines zweiten Ruhetages das „Vor-Corona-Niveau“, der Personalsatz in der Küche konnte gefunden werden, das operative Ergebnis liegt bei 8 Prozent, der Jahresfehlbetrag konnte trotz unverändert hoher Abschreibungen aus der Investition in die Küche um 80% auf einen einstelligen Minusbetrag reduziert werden.

Investitionen

In 2025 wurden 2.564 EUR für Ersatzinvestitionen, Reparaturen und Instandhaltungen von Anlagen ausgegeben. Die Nutzung der PVtherm-Anlage auf dem Süddach der Traube umfasst in 2025 10.808 kWh im Eigen- und Selbstverbrauch für Biererzeugung und Betrieb (85%) von insgesamt erzeugten 12.678 kWh.

Mitarbeiter

Das Unternehmen beschäftigt mit Stichtag 31.12.2024 insgesamt 2 Mitarbeiter: Braumeister und Koch. Ein weiterer erfahrener Koch bringt als geringfügig Beschäftigter neue Ideen in den Speisenplan ein. 16 Service- und Küchenhilfen stehen als geringfügig Beschäftigte nach wie vor zur Verfügung.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Gesamtumsatz beträgt im Geschäftsjahr 2025 314.181 EUR – dies entspricht einem Umsatzrückgang von 19.760 EUR (minus 6%) gegenüber 333.941 EUR in 2024. Dabei liefert der Bierverkauf inkl. Fassbier einen Umsatz von 76.851 EUR (entspricht einem Umsatzanteil von 24,5 %) – damit sinkt der Umsatz aus Eigenbier, vergleichbar mit dem geringeren Bierkonsum in Bayern und Deutschland, leicht um 2,9 %. Die Erlöse aus alkoholfreien Getränken liegen mit 23,2 TEUR bei einem Umsatzanteil von 7,4 % insgesamt um 1,5% höher als im Vorjahr – darin ist jedoch enthalten ein gestiegener Anteil an Umsatz aus alkoholfreiem Bier), für Wein, Kaffee und Spirituosen wurde mit 11,1 TEUR das Vorjahresniveau erreicht. Das Speisenangebot mit brauhaus-typischen Produkten findet wieder hohe Anerkennung und Akzeptanz, der Umsatz bleibt mit 195,3 TEUR (Umsatzanteil von 62%) nur leicht unter dem Vorjahresniveau von 203,3 TEUR und bleibt die Haupteinlösequelle. Weitere Einnahmen von 7,57 TEUR stammen aus der Vermietung der Pächterwohnung.

Die Ausgabenseite zeigt in wichtigen Kostenbereichen deutliche Veränderungen zum Vorjahr: der Materialaufwand konnte um weitere 1,3 % auf 23,7 % vom Umsatz auf 74,5 TEUR gesenkt werden, der Personalaufwand, bereinigt um verrechnete Sachbezüge für Verpflegung konnte mit 155,4 TEUR um 38 TEUR gesenkt werden (minus 19%) und liegt mit 49% erstmals unter der Grenze von 50% des Umsatzes. Die Abschreibung liegen mit 26,2 TEUR auf Vorjahrsniveau und diese Abschreibungshöhe wird auch die nächsten Geschäftsjahre belasten. Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegt dank Kostendisziplin und Einsparmaßnahmen bei Versicherungen und Energiekosten bei 64,6 TEUR und damit um 8,9 TEUR niedriger als in 2024.

Zum Jahresergebnis: Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt, obwohl stark verbessert, immer noch einen Jahresfehlbetrag von 7.773,70 EUR, der jedoch gegenüber minus 34.371 EUR in 2024 um 77 % reduziert werden konnte. Das entscheidende Leistungskriterium jedoch ist die Betrachtung des rein operativen Ergebnisses. Hierzu ist der Jahresfehlbetrag um Zinsen und Steuern (1,2 TEUR), Abschreibungen (26,2 TEUR) zu korrigieren. Dies führt operativ zu einem Betriebsergebnis von 19,6 TEUR und einer Rendite von 6,2 %. Die FONSA AG liegt damit in einem grünen Bereich, wenngleich der reine Geschäftsbetrieb noch keinen ausreichenden Beitrag zum Ausgleich der Belastungen aus den bisherigen Investitionen leistet.

Die Bilanzsumme zum Stichtag 31.12.2025 beträgt 261.273 EUR gegenüber 276.409 EUR in 2024 – die Reduktion um 15,1 TEUR resultiert auf der Aktivseite i.W. aus dem Abschreibungsumfang und einem um 9,8 TEUR auf 69,2 TEUR erhöhten Kassenbestand. Auf der Passivseite sinkt das Eigenkapital um den Jahresfehlbetrag von 7.773 EUR auf 147.912 EUR und die Verbindlichkeiten reduzieren sich wegen zurückgezahlter Darlehen um 6,5 TEUR (von 117,3 TEUR auf 110,8 TEUR).

Kurzfristige Kredite bzw. Kontokorrentüberschreitungen waren zu keinem Zeitpunkt erforderlich. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht bekannt.

Ausblick 2026

Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung in 2026 werden beeinflusst durch den verstärkten Trend zu alkoholfreiem Bier, einem weiteren Anstieg des Mindestlohns und weiter steigenden Energie-, Wareneinkaufs- und Personalkosten, die die Reduktion des Mehrwertsteuersatzes von 19 % auf 7 % auf Speisen zum Großteil egalisieren und eine Weitergabe dieser Reduktion nur in Teilbereichen ermöglichen. Ziel ist es, nach Möglichkeit weitere Preissteigerungen zu vermeiden und die Geschäftszahlen des Jahres 2025 bei leicht erhöhtem Umsatz und verbessertem Jahresergebnis zu erreichen: 230 hl Bierausstoß, 320 TEUR Umsatz, ausgeglichenes Ergebnis. Es bleibt der Anspruch des Unternehmens, als Ort des Genusses und der Begegnung weiterhin einen wertvollen Beitrag zum Gemeinwesen in Gemeinde und Region zu leisten, um die Treue unserer Aktionäre und vieler Stammkunden zu ihrem Kaltentaler Brauhaus zu rechtfertigen.

Dominik Schempp
Vorstand FONSA AG